

A AUSSIGER
BEITRÄGE B

GERMANISTISCHE SCHRIFTENREIHE
AUS FORSCHUNG UND LEHRE

14

2020

14. JAHRGANG

Kanon 4.0

Hrsg. von

Renata Cornejo, Susanne Hochreiter und Karin S. Wozonig



ACTA UNIVERSITATIS PURKYNIANAE
FACULTATIS PHILOSOPHICAE STUDIA GERMANICA

AUSSIGER BEITRÄGE

Germanistische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre

Redaktionsrat:

Hana Bergerová (Ústí n. L.), Renata Cornejo (Ústí n. L.), Věra Janíková (Brno), Heinz-Helmut Lüger (Bad Bergzabern), Mario Saalbach (Vitoria-Gasteiz), Georg Schuppener (Leipzig/Ústí n. L.), Petra Szatmári (Budapest), Sandra Vlasta (Mainz), Karin Wozonig (Ústí n. L.)

E-Mail-Kontakt: ABRedaktion@ujep.cz

Für alle inhaltlichen Aussagen der Beiträge zeichnen die Autor/inn/en verantwortlich.

Hinweise zur Gestaltung der Manuskripte unter: <http://ff.ujep.cz/ab>

Die Zeitschrift erscheint einmal jährlich und ist bis auf die letzte Nummer bei GiN (www.germanistik-im-netz.de) elektronisch abrufbar.

Anschrift der Redaktion: Aussiger Beiträge
Katedra germanistiky FF UJEP
Pasteurova 13, CZ-40096 Ústí nad Labem

Bestellung in Tschechien: Knihkupectví UJEP
Pasteurova 1, CZ-40096 Ústí nad Labem
knihkupectvi@ujep.cz

Bestellung im Ausland: PRAESENS VERLAG
Wehlistraße 154/12, A-1020 Wien
bestellung@praesens.at

Design: LR Consulting, spol. s r. o.
J. V. Sládka 1113/3, CZ-41501 Teplice
www.LRDesign.cz

Technische Redaktion: martin.tresnak@gmail.com

Auflage: 200

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung aus dem Fonds für institutionelle Forschung für das Jahr 2020 der Philosophischen Fakultät der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem.

© Univerzita J. E. Purkyně v Ústí nad Labem, Filozofická fakulta
Ústí nad Labem, 2020

© Praesens Verlag Wien, 2020

ISSN 1802-6419

ISBN 978-80-7561-278-6 (UJEP), ISBN 978-3-7069-1122-1 (Praesens Verlag)

Das Arbeitsbuch belegt auf jeden Fall die Relevanz von Themen wie Migration, Fremdheit, Integration, Heimat oder Grenze in der zeitgenössischen Literatur. Es soll den Studierenden eine Einstiegsmöglichkeit in die Migrationsliteratur bzw. ein Ausgangspunkt für Diskussionen über die angesprochenen Probleme sein (vgl. S. 12). Dieses Ziel wurde – dank der sorgfältigen Textauswahl und der zahlreichen ergänzenden Aufgaben und Fragen – voll und ganz erreicht. Das Studienbuch kann den Slawistik- (in gewissem Maße) und Germanistikstudierenden als didaktisches Hilfsmittel zu Vorlesungen, als Motivation zum weiteren Lesen, aber auch als Impuls zum Nachdenken und zur Diskussion über Migration und damit verbundene aktuelle Herausforderungen dienen. Insgesamt ist die Publikation trotz gewisser Unvollkommenheiten als außerordentlich gelungen zu bezeichnen.

Gabriela Šilhavá (Ústí nad Labem)

ULLRICH, Heiko (Hg.) (2018): Privatmann – Protestant – Patriot – Panegyriker – Petrarkist – Poet. Neue Studien zu Leben und Werk Georg Rudolf Weckherlins (1584–1653). Passau: Ralf Schuster, ISBN 978–3–940784–39–1, 442 S.

Sechs Mal P (*Privatmann – Protestant – Patriot – Panegyriker – Petrarkist – Poet*) kommt in den *Neuen Studien zu Leben und Werk Georg Rudolf Weckherlins (1584–1653)* dem siebten P gleich. Wieso? Der im Untertitel erwähnte frühbarocke Dichter und Diplomat gehört eher zu den Randfiguren der deutschen Literaturgeschichte im Schatten seines Zeitgenossen und Dichterkonkurrenten Martin Opitz, so dass es verständlich ist, dass er zum Gegenstand des vorliegenden Bandes wurde. Diejenigen, die hinter den sechs „P“ des Titels eine komplexe Behandlung der vielschichtigen Persönlichkeit Weckherlins erwarten, werden zwangsläufig enttäuscht.

Der Band besteht (neben der vollständigen Forschungsbibliographie zu Weckherlin im Anhang (S. 423–442) aus zwölf Einzelstudien von zwölf Autor/innen unterschiedlichen Charakters, drei „P“ (*Privatmann*, *Protestant* und *Patriot*) sind mit je einer Abhandlung, die zwei folgenden „P“ (*Panegyriker* und *Petrarkist*) mit zwei Abhandlungen und das letzte „P“ (*Poet*) mit sogar fünf Abhandlungen vertreten. Darüber hinaus stellt sich noch die Frage, worin eigentlich der Unterschied zwischen *Petrarkist* und *Poet* besteht, geschweige denn dass sich alle Studien (wohl mit der Ausnahme der ersten Studie zur Weckherlins Korrespondenz von **Anna Linton** (S. 1–31) sowieso mit dem poetischen Werk befassen. Die thematische Breite der einzelnen Beiträge reicht im Prinzip von textimmanenten zu intertextuellen Interpretationen. Zum konfuse Eindruck trägt auch das unterschiedliche Zitierverfahren bei; einige Beteiligte scheuen nicht vor manchmal mehr als ganzseitigen Zitaten aus der Primär- und langen Zitaten aus der Sekundärliteratur, andere Beteiligte (zum Glück nicht alle) setzen bei den Leser/innen nicht nur die Kenntnis des Englischen, sondern auch des Lateinischen, Französischen, Griechischen und sogar des Frühneuenglischen voraus (Zitate im Originallaut ohne Übersetzungen im Anmerkungsapparat) – im Beitrag von **Klaus**

Haberkamm kann man mancherorts sogar vom makkaronischen ‚wissenschaftlichen‘ Schreibstil sprechen (S. 323–354). Einige Beiträge sind sehr zugänglich und gut leserlich, bei anderen ist die Gedankenführung ziemlich kompliziert und dient eher der Selbstpräsentation der Gelehrtheit des Autors als zur Annäherung an das Werk des *poeta doctus* Weckherlin. In einigen Fällen würden zur Anschaulichkeit der Ausführungen Bilder bzw. ein Bildanhang beitragen; drucktechnisch stellt es heutzutage kein Problem mehr dar, einzelne Beiträge auch mit entsprechendem Bildmaterial zu versehen. Zusammenfassend wurde also der Scharfsinn des anscheinend vollkommenen „Sechs-P-Titels“ inhaltlich nicht erfüllt.

Das Urteil ist jedoch keineswegs so scharf, wie es auf den ersten Blick scheinen mag. Der Herausgeber **Heiko Ullrich** sieht sein Ziel etwa in der möglichst breit gestreuten schlaglichtartigen Erhellung der zahlreichen Desiderate der Weckherlin-Forschung, natürlich ohne Anspruch auf Vollständigkeit (vgl. Vorwort S. IX–X). Das Ziel könnte man jedoch weit einfacher formulieren, und zwar als das Interesse des wissenschaftlichen Publikums am Werk und Leben des Dichters Weckherlins zu wecken. Und in den meisten Fällen wurde das Ziel auch nicht verfehlt. Am wertvollsten sind meines Erachtens diejenigen Studien, die sich nicht an konkreten Texten halten. Und welche von ihnen sind besonders hervorzuheben? Dank des glücklichen Umstands, dass die Briefe Weckherlins an seine Tochter erhalten sind, konnte **Anna Linton** die menschliche Seite des Dichters und Diplomaten näher beleuchten. Weiter sind die akribischen Interpretationen von **Heiko Ullrich** (*Gedichte von dem Urtheil, so der Troanische Jüngling, Paris, mit dem Apfel gegeben*), **Michael Hanstein** (die erste Ode aus *Oden und Gesänge* – eine poetische Dedikation an Elisabeth, die Gattin des böhmischen Winterkönigs Friedrich von der Pfalz), **Ingrid Laurien** (Gedichte auf Amelia Elisabeth von Hessen-Cassel) zu nennen. Mit den Zügen des Petrarkismus befassen sich zwei Beiträge, von denen der von **Viktoria Adam** über den Sonettzyklus Weckherlins hervorzuheben ist. Wohl am angenehmsten lässt sich die systematische und übersichtliche Abhandlung von **Christoph Deupmann** zu Weckherlins Epigrammen lesen. Ehrlich und sorgfältig ausgearbeitet sind die Beiträge von **Dirk Werle** zum Epos über den schwedischen König Gustav Adolf und von **Antonius Baehr** über die französische Vorlage der *Gedichte von dem Urtheil, so der Troanische Jüngling, Paris, mit dem Apfel gegeben*. Besonders inspirierend wirkt auch die Abschlussstudie von **Wilhelm Kühlmann** über die deutsche Horaz-Rezeption am Beispiel von mehreren Übersetzungen eines konkreten Gedichts. Ohne die wenig begründeten und allzu langen Zitate sowie Textanhänge könnte sie wahrscheinlich noch wirksamer werden.

Fazit: Aufgrund der Besprechung des „Sechs-P-Bandes“ komme ich zum letzten, bis jetzt noch im Titel nicht erwähnten siebten „P“, das sich auf den Großteil des Sammelbandes bezieht – er ist nämlich PRAKTISCH. Praktisch in dem Sinne, dass er in mir die Lust auf das Herunterladen der *Gaistlichen und weltlichen Gedichte* (1648) erweckte, um sie in aller Ruhe der langen Sommertage mit Vergnügen lesen zu können.

Jan Kvapil (Ústí nad Labem)